

Gelindes Staunen über das Simple und Einfache

ZVW, vom 23.02.2006 00:00 Uhr

Die Kunstfertigkeit des Steinbildhauers Lutz Thilo Mössle, der auch der Ausgräber eines kulturhistorischen Schatzes ist

Von unserem Redaktionsmitglied Jörg Nolle

Schorndorf.

Ein Drunter und Drüber, aus je einem Sandsteinblock gehauen, 48 auf 48 Zentimeter. Es ist die Faszination über diese Kunstfertigkeit, die viele ergreift, wenn sie vor den zehn Reliefs stehen, die jetzt an der Manufaktur-Bilderwand Ein- und Durchblicke gewähren.

Lutz Thilo Mössle heißt der Erschaffer, und er versteht zunächst nicht, was an seiner Arbeit so Wunderliches ist. Er, der gelernte Steinbildhauer, ausgebildet beim Winnender Steinmetz und Figurenmacher Martin Kirstein, nennt seinen Vorstoß in die dritte Dimension in bescheiden-sympathischen Worten „simpel und einfach“. Es fehle manchem Betrachter wohl das räumliche Vorstellungsvermögen, um klarzukommen mit diesen zwei auf vielfache Weise verschränkten Ebenen. Wobei ja in diesem Fall erleichternd hinzukommt, dass die Blöcke von beiden Seiten bearbeitet werden, anders als bei einem Wandrelief im klassischen Sinn.

Aber so weit ist alles nur eine Frage des geschickten Handwerks. Dass Mössle mit seiner Ornamentik nicht einfach ein lustiges Spiel der Verschlingungen spielt, kündigt sich im Titel seines Werk an. „Transenna“, das ist der Begriff der Historiker für Fenster aus durchbrochenem Stein. Typisch für das Frühmittelalter im Römischen Reich, und heute etwa noch in Venedig bei Altarbrüstungen zu bestaunen. Hier siedelt der Formenmacher selbst im Zwischenreich von Natur und Kultur. Natur, weil das Urgebilde abgeschaut ist einer makroskopisch vergrößerten Gewebestruktur. Und Kultur, weil hier ein Steinbildhauer sich auf klassische Vorfahren berufen kann.

Mössle bekommt immer wieder öffentliche Aufträge, so als Rudersberger zuletzt für den Ortsbrunnen. Und er sieht seine Zunft keineswegs dem Untergang geweiht: „Je virtueller die Zukunft sich gestaltet, umso größer wird das Bedürfnis der Menschen nach Haptik, nach etwas Spürbarem.“

Ohne dass Lutz Thilo Mössle damit in den Ruch kommt, Handschmeichler aus Stein zu klopfen.